

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 30

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzelle für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Prell's Buchhandlung; für Bern: Dalp'sche Buchhandlung; für Mailand und ganz Italien: J. J. Frey in Mailand.

Des Muxen Schießkritik am eidgen. Schützenfest in Bern.

Loß an, wie 's hrachet do im Stand,
 Sue, wie sie isrig ziele,
 Sie drücken ab is Vaterland
 Und fehle 's uf drei Mile —
 Der Zeiger hert und suecht —
 „Der Säge? O verfluecht!“

Vor Wuche drei, die Eidgenosse
 In ihr'ne schwarze Röck,
 Sie hei hie z'Bärn viel z'sämme g'schosse,
 Doch wäger numme Böck;
 Das viele Sitze macht dünn' Wade —
 „Er isch nit ab, z'erächt lade!“

Do chunnt der Cramer-Frey daher
 Mit hym Bankmonopol,
 Das mieh de Banke d' Rasse leer,
 Doch hei sie se lieber voll.
 Wo zeigt er? Unten im Schwarze?
 „'s nöchst Mol! Es wird no harze!“

Wer schtekt an hört so hitzig dri
 Und säht fast jedes Mol?
 Aha, die Kommission wird's sie
 Vom G'sez über-en Alkohol.
 Sälb G'sez, das bringt em Staat viel Geld,
 „Eho wieder d' Schibe g'fehlt!“

Do stoht, grad vor em Vaterland,
 Der Meister vo Luzern;
 Wih isch si's Haar, doch fest si Hand,
 Er rüest, i g'höre 's gern:
 „Mir chöpfe nit, mir gä Bardon!“
 Guet abgäh! ä Karton!

Dir Mli sit gar gueti Schütze
 Und wenn an Menge fehlt —
 Mir thüe ja hie lei Bluet versprüge —
 Berthüet dir nur brav Geld!
 Wo isch er? Uhe-u-a der Schwarte?
 „Sol' g'schwind e neuu Charta!“